

Unter den Ausstellungen der Eisenwerke des Mittelrheins ist ferner die von L. Fr. Buderus hervorzuheben. Derselbe erzeugt auf der Hütte zu Germania bei Neuwied Puddlings- und Herd-Frischeifen, welches auf Schwarzblech, verzinn- und verzinktes Blech verarbeitet wird. Die verzinkten Bleche werden als Specialität für Dachbedeckungen erzeugt. Die Production beträgt im Jahre bei 55.000 Centner Schwarzblech, 11.300 Centner Weißblech und 5500 Centner verzinktes Blech.

Zu erwähnen ist noch die historisch-interessante Thatfache, das in diesem Bezirke in der Hütte Reffelstein Deutschlands erster Puddlingsofen 1824, die erste Walzenstrafe mit kalibriren Walzen 1825 betrieben und 1835 die erste Eisenbahn-Schiene gewalzt wurde.

Oberpfalz und Oberfranken in Baiern. Gewerkschaft von Achthal, Hammerau und Hohenaschau stellten vorzügliche Gufswaren und unter diesen Walzen, weich in Masse gegossen, sowie Hartwalzen, außerdem auch noch Stabeisen aus.

Das größte Etablissement dieses Bezirkes ist die Maximilianhütte bei Regensburg. Es besitzt diese Eisenwerks-Gesellschaft einen Holzkohlen-Hochofen zu Rittenau in der Oberpfalz, welcher jährlich bei 40.000 Centner Roheisen erzeugt, dann 3 Coaksöfen zu Rosenau, welche bei 700.000 Centner erzeugen und 2 Hochöfen zu Unterwellenborn in Thüringen, welche bei 260.000 Centner Roheisen und darunter auch Spiegeleisen erzeugen. Die Erze, welche verarbeitet werden, sind theils Spath- und Braun-Eisensteine, theils Roth- und Magnet-Eisensteine, theils Eifenglanze etc. von im großen Durchschnitte meist nahe 40 Percent Eisengehalt. Die Bessmerhütte mit zwei Convertern erzeugt per Jahr etwa 100.000 Centner Stahlingüße, jedoch meist aus angekauften Roheisen und wird dieses Product zur Erzeugung von Stahl-Kopfschienen verwendet.

Die Jahresproduction der Raffinirwerke erreicht 850.000 Centner, wovon bei 500.000 Schienen sind.

Zu erwähnen ist noch das königlich bayerische Hüttenamt zu Bingen und das königlich württembergische Hüttenwerk zu Wasseralfingen, welches nebst Erzen Roheisen und Gufsware ausstellte.

Königsbronn ist wegen Ausstellung seiner vorzüglichen Hartwalzen ganz besonders hervorzuheben.

Saarbrückener Bezirk. Gebrüder Baron Gienanth bei Kaiserslautern. Das Werk derselben besteht aus einer Bessmerhütte mit zwei nicht sehr großen Convertern, in welchen per Jahr bei 30.000 Centner Stahl erzeugt werden. Ein Theil (circa 5000 Centner) wird an der Hütte für Stahl-Façongufs, der ziemlich hübsch ausieht, verwendet, ein Theil, (circa 7000 Centner,) wird unter Hämmern ausgeschmiedet, um in Handel gesetzt zu werden, während der Rest in Form von rohen Stahlblöcken verkauft wird. — Erwähnt muß werden, das Gienanth anführt, im Jahre 1868 bereits weißes Roheisen zum Bessmern angewendet zu haben. Ob dies current oder nur versuchsweise der Fall war, wie die Resultate waren, ist leider nicht angegeben. Gienanth stellte Bruchproben, Qualitätsproben, Façon-Stahlgufs etc. recht hübsch aus.

Gebrüder Kraemer zu St. Ingberth. Ein altes, jedoch großes und den Anforderungen der Neuzeit entsprechend erweitertes Hüttenwerk, welches 1350 Arbeiter beschäftigt, und aus dem in fünf Hochöfen erzeugten Roheisen im Jahre 1872: 535.000 Centner Stabeisen, 36.000 Centner Walzendraht und 37.000 Centner Schrauben, Nägel etc. producirt. Das Weicheisen zeigt eine sehr schöne Sehne und sind unter den Ausstellungsgegenständen besonders lange Winkeleisen hervorzuheben. Erwähnt muß noch werden, das dieses Werk auch Gienanth'schen Bessmerstahl verarbeitet und diesbezügliche Producte ausstellte.